



Schnecken in einem Aquarium

Hallo @Ruyi,

wie versprochen: hier nochmal meine Antworten auf einige deiner Fragen und Anmerkungen.

Bei dem Setting hast du recht. Es könnte auch ein historischer Wüstenstaat sein. Aber gut, Wüste ist nun einmal erstmal Wüste. Da ich nicht alles mit Magie, Orks oder anderen fantastischen Dingen zustelle, ist der Gedanke aber erst einmal nur natürlich. Das ganze soll aber in einer fiktiven Welt spielen.

Dass dir der Händler neunmalklug und unsympathisch herüberkommt, ist definitiv nicht so von mir beabsichtigt. Vielen scheint es hier so zu ergehen, dass sie sich nicht vorstellen können, dass ein Kind etwas nicht weiß, und sich auch für etwas begeistern kann, dass für einen anderen selbstverständlich ist. Nun gut, ich möchte gar nicht abstreiten, dass mein Text - vielleicht besonders der Aufbau - an manchen Stellen dem hinderlich im Wege steht... aber dass man nicht einmal die Grundidee mitbekommt, ist - um es mal vorsichtig auszudrücken - schade.

Immerhin ist die erste Geste die der Händler dem Mädchen gegenüber macht, "ein Lächeln zu schenken". Ist das etwas unsympathisches? Das er dir danach neunmalklug vorkommt, rührt vielleicht daher, dass es mir nicht gelungen ist, dir zu zeigen, dass Vavilia noch recht jung ist und kaum etwas von der Welt kennt. Aber genau das sollte eben durch die Art und Weise des Dialoges transportiert und der Art, wie sie sich über kleine Dinge freut.

Die Art wie der Händler ihr Dinge erklärt, ist meines Erachtens nach derart, wie es ein Erwachsener einem - bei welchen Themen auch immer - unbeleckten Kind tun würde. Korrigiere mich bitte, wenn ich hier falsch liege. Womöglich würdest du als Erwachsener einem solchen Kind es anders erklären. Das würde mich an der Stelle tatsächlich interessieren. Vielleicht hilft mir das weiter.

Zitat: Vavilia scheint ein Kind sein, arm (wohnt sie in der Holzhütte?) oder reich (hat Kindermädchen), der alte Händler scheint weit rumgekommen zu sein (er kann vom Meer usw. erzählen)

Der Hinweis mit dem Kindermädchen ist der richtige. :lol: Die Holzhütte habe ich in meiner aktuellsten Version deshalb erst einmal abgeändert herausgestrichen.

Der Gedanke mit dem Händler ist richtig.

In welchem Verhältnis stehen die Personen zueinander, warum ist das Mädchen allein mit ihm? Ist er auf der Durchreise? Befinden wir uns in einer Stadt, einem Dorf, etc.?

Die Frage nach der Örtlichkeit oder ob sie auf der Durchreise sind, kommt nicht zum ersten Mal. :-D Habe mir bereits an ein paar Änderungen herumprobiert. Ein Hinweis, auch wenn er einem ganz eindeutig nicht ins Auge springt, steht aber auch im Text. Sie sind aber auf der Durchreise, unterwegs mit einer Karawane. Die Stelle im Text:

Zitat: Hamkar blinzelte in die Dunkelheit zwischen die Lichterinseln der Lagerfeuer, wo Kamele murrten und geschäftige Träger letzte Hand an ihren Nachtlagern anlegten.

Wie schon gesagt: Es ist nur ein dezenter Hinweis: Kamele, ok die gibts in der Wüste nun einmal. Nachtlager aufschlagen Zelte herrichten o. ä.) tut man aber vielleicht nicht, wenn man dort ansässig ist.



Schnecken in einem Aquarium

Der Händler und das Mädchen kennen sich schon seit einer Weile. Auch das habe ich versucht, über die Art und Weise ihres Dialoges zu transportieren. Allerdings sind die Interpretationsmöglichkeiten in diesem Fall natürlich vielfältiger. Wichtig war: Aha, ja, die beiden scheinen sich zu kennen und auch zu mögen und kommen gut miteinander aus.

Zitat: Ich stelle mir also irgendwelche 08/15-Schnecken vor, obwohl im Meer sehr „fantasytaugliche“ Exemplare leben.

Ich habe durch die vielen Kommentare bereits gemerkt, dass sich die Geschichte für die meisten schneller fortbewegen muss, also schneller gezeigt werden soll, was es denn nun mit den Schnecken auf sich hat. Da meine fiktive Welt, nicht die Art High-Fantasy-Welt ist (Low-Fantasy gibt es ja zum Glück auch :-D), gibt es aber nun einmal keine Schnecken, die dir plötzlich ins Gesicht springen und das Nachtlager abfackeln oder sonstiges. Natürlich hat es aber etwas mit den Schnecken auf sich und ich überlege, wie ich da schneller ein paar Schnipsel herüberbringen kann, ohne den kompletten Text zu verändern. Oder zumindest, den Text derart abzuändern, dass man als Leser trotzdem bei der Stange gehalten wird.

Zitat: Warum erzählt Hamkar zuerst von Schnecken im Aquarium, anstatt von Schnecken im Meer, wenn sie doch von dort stammen?

Weil er das Meer nicht in der Tasche hat :-D Er erzählt ihr davon, was er so an tollen Sachen in seinem Gepäck hat. Und das sind nun einmal Schnecken in einem Aquarium - nicht Schnecken im Meer.

Was deine restlichen Anmerkungen zum Textaufbau angeht, z.B., dass du dir wünschen würdest bzw. es nachvollziehbarer finden würdest, dass sich das Mädchen erst einmal anschaut, was die Schnecken so machen und dann später vielleicht zählt, kann ich nachvollziehen. Absolut berechtigter Einwand. Das werde ich ändern. Danke dafür.

Du sagtest noch: **Zitat:** Ich würde direkt mit "Schnecken. Schnecken in einem Aquarium" einsteigen (und statt Aquarium ein anderes Wort wählen).

In den frühen Fassungen war das auch der erste Satz. Mittlerweile gefällt es mir nicht mehr. Ich behalte es aber im Hinterkopf.

Zu dem Wort Aquarium: Ich werde einfach Wasserkasten draus machen. Der Begriff verwirrt wohl einfach zu sehr und man stellt sich darunter schon viel zu viel vor - und oftmals leider etwas falsches. Mein Fehler.

Weiter Anmerkung von dir:

Zitat: Warum erklärt er ihr erst, was Schnecken sind, und fragt dann, ob sie sie kennt? Wäre es andersrum nicht logischer? – „Hast du schon mal eine Schnecke gesehen?“ – „Was ist das?“ – Das sind wurmartige ...“

Ich denke, hier sind beide Varianten möglich.

Nächster Punkt:

Zitat: Warum muss das Gespräch bzw. das mit den Schnecken geheim bleiben?
Es **muss nicht** geheim bleiben. Das ist auch wieder einfach eine Art des Händlers mit einem kleinen Mädchen zu sprechen. Er macht ein kleines Spiel daraus. Sie freut sich danach doch so. Grinst von einem Ohr bis zum anderen. Dass die Frage hier nicht ernst gemeint ist, sondern der Händler das fragt, um es für



Schnecken in einem Aquarium

das Mädchen spannender zu machen, sollte eigentlich durch die Art des vorangegangenen Dialoges klar geworden sein aber vor allem auch durch einen Satz, der kurz davor kam:

Zitat: Der alte Händler bedachte Vavilia mit einem langem, abschätzenden Blick so wie es Marpessa, ihr Kindermädchen oft tat, kurz bevor sie ihrem Betteln nach einer Handvoll Datteln vor dem Mittagessen erlag.

Hiermit habe ich doch (zumindest habe ich das gehofft) die Situation von vornherein "entschärft" und Denkmöglichkeiten in Richtung einer tatsächlich notwendigen Geheimniskrämerei im Keim erstickt. Die Situation wird gleichgesetzt, zumindest verglichen mit einer heimisch, behüteten. Der Händler wird mit dem Hausmädchen verglichen und Vavilia ist diejenige, die gleich heimlich ein paar leckere Datteln vor dem Mittagessen unterschoben bekommt - bzw. einmal einen Blick auf die ach so verbotenen Schnecken werfen darf.

Zitat: Noch ist mir nicht ganz klar, worum es in deiner Geschichte gehen soll (vielleicht wird's im nächsten Abschnitt ja klarer). Der Text liest sich wie eine Kindergeschichte (wolltest du das?) und ich habe noch Probleme, mir die Szene bildlich vorzustellen.

Dass du noch nicht weißt, worum es geht, ist beabsichtigt. Wie schon mehrmals erwähnt, scheint es aber tatsächlich so zu sein, dass der Text in seiner jetzigen Form, den Leser nicht lange genug bei der Stange hält und jeder direkt wissen möchte, was den nun mit den verdammten Schnecken ist :lol: Dabei war/ist das etwas, dass ich eigentlich nicht direkt erklären wollte. Mal schauen.

Dass es ich wie eine Kindergeschichte liest, ist mir auch aufgefallen. Beabsichtigt war es eigentlich nicht. Aber irgendwie ist es zwangsweise so gekommen. Da die Geschichte aus der Sicht des Mädchen abläuft, hat sich das bei mir automatisch so ergeben.

weitere Anmerkung von dir:

Zitat: Zitat:
„Sie werden doch nicht etwa zu Stein? Werden sie sterben?“

Ein seltsamer Gedankengang.

Absolut ungewöhnlicher Gedanke. Keine Ahnung, ob ich das streichen werde. Aber noch einmal: Das Mädchen hat keine Ahnung davon, was eine Schnecke ist. Der Gedankengang, die Logik eines kleinen Mädchens ist grundverschieden von der eines Erwachsenen. Ich habe Kinder schon ganz andere Dinge fragen gehört.

Die meisten deiner Anmerkungen - auch die, die ich jetzt nicht extra herauspicke - haben mir weitergeholfen. Vielen Danke dafür.

@Ruyi und auch @ Corydora. Eine letzte Frage habe ich aber schon noch, auch wenn es wohl nicht der richtige Ort für eine technische Frage ist. Ich habe das gestern auch extra noch nachgeschlagen. Ihr wundert euch beide über die Erzählperspektive. Aber die personale Erzählperspektive verbietet doch nicht, die Gestik oder Mimik des Protagonisten zu beschreiben?! Zumindest nicht, wenn sie seine Gefühlswelt widerspiegelt. Wenn es bloße äußerliche Beschreibungen sind, ist es natürlich was anderes.

Deshalb meine Frage: Was spricht dagegen zu schreiben, "sie presste ihre Lippen zusammen"? Wenn ich stattdessen schreiben würde, "sie war sauer", würde es aus einer anderen Richtung

Geschrieben am 10.06.2017 von Bananenbrot
im [Deutschen Schriftstellerforum](#)



DSFo.de
Deutsches Schriftstellerforum

Schnecken in einem Aquarium

heißen: "Show, don't tell." Und das wohl zurecht.

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).